

**Protokoll
Lasberg, Audit WS 2
14.3.2011**

TeilnehmerInnen: siehe Teilnehmer/innenliste

Inhalt Protokoll:

- **Rückblick, IST-Analyse und Präsentation Befragung Eltern mit Kinder bis 3 Jahre**
- **Ideensammlung, Auswertung der Plakate (Bepunktung)**
- **Projektbeschreibungen**

Ideensammlung und Bepunktung:

Familie und Schwangerschaft/Geburt; Familie mit Säuglingen und Kleinkindern bis 3 Jahre

Größerer Spielgruppenraum – Raum im Seniorenheim? Getrennter Spielbereich Kindgerechte Einrichtung Küche Abgetrennter Wickelbereich Offener Treff zum Spielen	29
Tagesmütter, Leihoma, Babysitter	11
Öffentliche Einrichtungen Kinderwagenfreundlich gestalten	11
Vorträge für Eltern, Kontakt zu Gleichgesinnten	7
Kinderbetreuung unter 3 Jahren, eigene Krabbelgruppe	5
Spielplätze, Sandkiste beim Freibad z.B. Babyschaukel, Wipptier, Sonnenschutz	4
Öffentlicher Wickelplatz	3

Familie mit Kindergartenkind; Familie mit Schulkindern

Spielplätze für alle Altersgruppen	27
Ferienbetreuung	27
Kostengünstige Nachmittagsbetreuung	22
Schul- und Kindergarten Transport verbessern	21
Eltern-Kind-Turnen	14
Veranstaltungen dem alter angepasst (Kasperl, Ausflüge,...)	11
Musikalische Frühförderung vor Ort / Tanzkurs für kleine	10
Zusätzliche Sprachkurse für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache	4
Skaterbahn erweitern	1

Jugendliche

Was brauchen Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren?

Jugendraum erneuern	23
Treffpunkt für Jugendliche nach JUX-Alter, neues PUB	16
Jugentaxi	11
Feuerwehr	6
Kids aus den Ortschaften einbinden	5
Open-Air Veranstaltungen	5
Mädchenveranstaltungen	4
Jugendvereine wieder bewerben	3
Wanderkino	1
Mopedführerschein	

Nachelterliche Phase

Was brauchen Menschen, deren Kinder aus dem Haus sind?

Funktionierende Dorf-/Siedlungsgemeinschaften	22
Gesellige Zusammenkünfte	14
Radwege (n. Freistadt)	13
Kursangebote	11
Öff. Kaffeerrunde	5

Senioren und Seniorinnen

Was brauchen ältere Menschen und deren Angehörige in unserer Gemeinde?

Unterstützung für pflegende Angehörige – Austausch bei Stammtisch	28
Rollstuhlgerechter Rundweg vom Seniorenzentrum über Freizeitpark um den und im Markt	18
Mehr Kurzzeitpflegeplätze im Seniorenheim	18
Zeitbank 55 +	5
Behinderten Parkplätze	1

Familien allgemein jung und alt

Welche Generationenübergreifende Projekte möchten wir haben?

Spielgruppen im Seniorenheim	28
Regelmäßiges Treffen Senioren und Kinder	
Wanderungen	
Gelebte Nachbarschaftshilfe	13
Oma- Opadienst	11
Jugendliche zeigen Älteren Internet & co	10
Schüleraufführungen im Seniorenheim (Advent,...)	8

Familien allgemein

Gibt es Projekte die wir in unserem Ort brauchen?

Familienfest	18
Verkehrssicherheit im Ortsgebiet	14
Angebote von Lasberg publik machen	13
Bessere Integration von neuzugezogenen Familien	12
Barrierefreiheit	6
Treffpunkt für jung und alt	5
Projekt Erlebnisburg „Hoh ´ Haus“ – Familien zum Gemeinsamen Wandern animieren	4

Familien allgemein und mit besonderen Bedürfnissen

Wie können wir Familien mit besonderen Bedürfnissen unterstützen? (Menschen mit Beeinträchtigungen, Verschuldung, Arbeitslosigkeit, Migration ...)

Ansprechpartner wo bekomme ich Unterstützung	24
Möglichkeit zum Beispiel Kleidung, Spielzeug abzugeben – Nachbarschaftshilfe	9
Infomaterial	8
Zugehen auf diese Familien	8
Beratung	7
Offenheit gegenüber anderer Kulturen	6
Verständnis	5

Familien allgemein und mit besonderen Bedürfnissen

Wie schaffen bzw. erhalten wir ein familien- und kinderfreundliches Klima in unserer Gemeinde?

Veranstaltungen generationsübergreifende organisieren	27
Ständige Verbesserungen, Erneuerungen bei Einrichtungen für Familien	16
Offenes Ohr	12
Familien gehen vor – Förderungen beibehalten	10
Familien in Mittelpunkt stehen z.B in Vereinen	7

Offene Fragen

Wie können wir Menschen begeistern, an der Gestaltung unseres Lebensraumes mitzuwirken?

Persönliche Gespräche	20
Eigeninitiative vorleben!	18
Mundpropaganda	17
Öffentlichkeits-, Medienarbeit, Information – Projektpräsentationen	13

Offene Frage

Was ich sonst noch sagen wollte...

Das es an der Zeit ist einen geeigneten Raum für den Spiegel-Treffpunkt zu organisieren. Da es seit 11 Jahren Spielgruppen gibt!	40
Sehr viele Eigeninitiativen werden gefragt sein! Finanzen sind knapp	11
Zeitbank 55+	8
Gratulation an die Spiegel-Gruppe für professionelle Umfrage!	3

Diskussion der Projekte

Pro Plakat wurden 3 Ideen mit den meisten Punkten ausgewählt und in der Gruppe diskutiert, ob die Ideen umsetzbar sind. Die folgenden Ideen sind das Ergebnis:

- Spielgruppenraum
 - Kinderbetreuung 18 Monate – 3 Jahre
 - Spielgruppe / Seniorenheim
 - Spielgeräte für Kleinkinder am öffentl. Spielplatz
Überdachter Spielplatz / Babyschaukel
 - Eltern-Kind-Turnen (Union Spiegel)
 - Kostengünstige Nachmittagsbetreuung
 - Verbesserung Transport Schule/KIGA
Betreiber Land, Gemeinde, Eltern, KIGA
 - Jugendraum → Jugend verantwortlich (Mädchenraum)
 - Lücke nach JUX-Alter → PUB?
 - Jugendtaxi
 - Aktivierung der Dorf- und Siedlungsgemeinschaften
 - Radweg Freistadt- Lückenschluss
 - Oma- und Opa-Dienst
 - Pflegende Angehörige Stammtisch auch mal in Lasberg
 - Rollstuhl- und Kinderwagengerechtes Lasberg (Zwischenlösungen)
 - Kurzzeitpflegeplätze
 - Zeitbank 55+ vorstellen im Herbst
 - Ansprechperson für Familien-Angelegenheiten
 - Laufende Infos über Angebote in Lasberg
-

Projektbeschreibungen:

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: SPIELGRUPPENRAUM

Personen die dieses Blatt ausfüllen: Renate Haas, Silvia Haunschmied, Sandra Zitterl, Manuela Kiepl, Maria Leutgeb

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Derzeitiger Spielgruppenraum (alte Bücherei im Pfarrhof) ist zu klein, zu kalt, keine Teeküche, keine Wickelmöglichkeit und nur provisorisch eingerichtet.

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Arbeitskreis „Spiegel“:

Renate Haas, Silvia Haunschmied, Sandra Zitterl, Maria Leutgeb, Renate Tucho

Kontaktperson: Sivilia Haunschmied

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Dauerhafte Lösung für einen größeren der Zielgruppe angepassten Raum als Spiegel-Treffpunkt

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

I. Gespräche mit Bürgermeister

- Sammlung der möglichen Räume
- Besichtigung
- Klärung der Rahmenbedingungen

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen
(Bitte Namen eintragen)

Bürgermeister Josef Brandstätter	Siehe oben
Arbeitskreis Spiegel	

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: SPIELPLÄTZE FÜR ALTERSGRUPPE 0-3 ergänzen

Personen die dieses Blatt ausfüllen: Jancuch Renate, Reidinger Monika, Winter Judith, Brandl Katharina

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Fehlende Spielgeräte für Kinder von 0-3 (überdachte Sandkiste (bei Freibad); Babyschaukel)

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Gemeinde

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Neue Spielgeräte werden aufgebaut

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

Erwarteter Nutzen: Sicherheit für jüngere Kinder

Familienfreundliche Spielplatzgestaltung

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Sponsorensuche zur Anschaffung der Geräte

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen
(Bitte Namen eintragen)

Gemeinde Arbeiter	
--------------------------	--

Notwendige Infos, was gebraucht wird – Spiegeltreff verantwortliche, Entscheidungsträger der Gemeinde	
---	--

Reidinger Monika	
------------------	--

Tutschek Verena	
-----------------	--

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: KOSTENGÜNSTIGE NACHMITTAGSBETREUUNG

Personen die dieses Blatt ausfüllen:

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Elternkritik an den Kosten

Geringe Teilnahme aufgrund der Kosten

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Kultur- und Schulausschuss/Gemeinde

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Wenn von den Eltern das Angebot verstärkt genutzt wird – Elternbeitrag wird günstiger

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

1. IST-ZUSTAND erheben (zusätzliche Fragestellung)

2. Angebot überprüfen und anpassen (z. B. Öffnung am Freitag)

Geschwistertarif, Sponsoring durch ortsansässige Firmen

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Sale/Land OÖ/ Elternverein/ortsansässige Firmen

**Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen
(Bitte Namen eintragen)**

Zitterl Dana

Andrea Etzelstorfer

Sandner Hermann

Brandstätter Harald

Wittinghofer Christian

Stütz Leo

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: KINDERBETREUUNG FÜR 18 MONATE – 3 JAHRE KRABELSTUBE

Personen die dieses Blatt ausfüllen:

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Auswertung des Fragebogens (47,46% haben Bedarf)

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Gemeinde

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Bedarfserhebung, um den tatsächlichen Bedarf festzustellen

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

Erfahrungsbericht anderer Gemeinden (z. B. Hellmonsödt) einheben

Eventuell gemeindeübergreifende Krabbelstube

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen (Bitte Namen eintragen)

Bürgermeister Josef Brandstätter	

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

**Projektname: Spielgruppe im Seniorenheim
„generationsübergreifend“**

Personen die dieses Blatt ausfüllen:

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Arbeitskreis „Spiegel“

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen
(Bitte Namen eintragen)

Alois Galistel (Leiter)

Wurm Herta

Arbeitskreis Spiegel

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: Jugendraum erneuern

Personen die dieses Blatt ausfüllen:

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Ergebnis aus dem Workshop zur Familienfreundlichen Gemeinde

Wunsch vom „Jux-Vorstand“

Erneuerung ist notwendig

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Jux (Neumüller Wilhelm) Vorstand

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Raum wird neu gestaltet (innerhalb eines Jahres)

Zeitplan soll erstellt und eingehalten werden

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

Mit den Jugendlichen gemeinsam den Projekt-Fahrplan erarbeiten – Inhalte festlegen – Zeitplan erarbeiten – Projektumsetzung durch die Jugendlichen – ?Mädchenraum (erstes OG)

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Verein Jugendraum

Gemeinde

Pfarre

Jugendreferat

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen (Bitte Namen eintragen)

Neumüller Wilhelm

Kiesenhofer Alfred

Bürgermeister Brandstätter

Jugendausschuss Leo Stütz

Dr. Röthlin – Pfarrer

Monika Wald

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: Jugendtaxi

Personen die dieses Blatt ausfüllen:

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Audit, Verkehrssicherheit, Fahrgelegenheit für Jugendliche ab 15

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

Rufbus

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Gemeinde/Jugendausschuss

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen
(Bitte Namen eintragen)

Leo Stütz (Jugend Ausschuss)	

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: Treffpunkt für Jugendliche nach JUX-Alter

Personen die dieses Blatt ausfüllen:

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Gemeinde/Jugendausschuss

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen
(Bitte Namen eintragen)

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: Oma-Opa Dienst

Personen die dieses Blatt ausfüllen:

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung) Audit familienfreundliche Gemeinde	
Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein? Projektleiterin – Meisinger Christa, Sieglisdorf 16	
Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...) Bei Bedarf – Oma und Opa zur Aufsicht anfordern können	
Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...) Rückfrage Meisinger Christa Eventuell Umfrage abwarten, gibt es Interessierte Omas + Opas Bedarf feststellen, Zeitplan	
Kooperations- und bzw. Projektpartner Koordinator? Spielgruppe Spiegel	
Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen (Bitte Namen eintragen)	

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: Radwege nach Freistadt

Personen die dieses Blatt ausfüllen:

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung) Durchgehender Radweg fehlt	
Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein? Gemeinde/Land OÖ	
Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...) Lückenschluss – ca 3-5 Jahre Erhöhung der Verkehrssicherheit sowohl für Autofahrer und Radfahrer und Fußgänger	
Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...) in Phasen einteilen (Finanzierung, Planung, Grundeinlösung, Umsetzung)	
Kooperations- und bzw. Projektpartner Gemeinde, Land OÖ, Grundeigentümer	
Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen (Bitte Namen eintragen)	
Grundkonzept wurde schon erstellt	
Grundeigentümer ins Projekt einbinden	
Gemeinderat (Bauausschuss)	

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: Dorf- und Siedlungsgemeinschaften

Personen die dieses Blatt ausfüllen:

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Audit familienfreundliche Gemeinde

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Dorfentwicklungsverein, „Aktion Dorf- und Stadtentwicklung

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Aktivierung bestehender Dorfgemeinschaften, Jahr der guten Nachbarschaft in den nächsten 1- 3 Jahren

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

Ansprechpartner in jeder Ortschaft/ Siedlung finden

Planung gemeinsamer Aktivitäten

schrittweiße Umsetzung

Bekanntmachen der Aktivitäten

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Pfarrre, bestehende Dorfgemeinschaften

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen
(Bitte Namen eintragen)

Ortschafts-(Siedlungs-) Sprecher mit Team	

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: Rollstuhlgerechte Gehsteige im Markt

Personen die dieses Blatt ausfüllen: Hackl Fr., Katzmaier J., Binder Fr.

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Große Zustimmung zu Rollstuhlgerechten, Kinderwagengerechten Gehsteig vom Seniorenzentrum. Problembereich P-Bez.Str. bis Markt;

SZ – Freizeitpark ist Okay

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Gemeinde (AK Vertreter und Ortsplatzgestaltung), eventuell Landesstraßen Verwaltung

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Zwischenlösung bis zur konkreten Ortsplatzgestaltung

= Gehsteig könnten mit gelben Streifen an Gefahrstellen gekennzeichnet werden

= provisorische Abschrägung mit Asphalt, wo Bedarf!

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

Praxiserprobung mit Rollstuhlfahrer (Gehwagerl)

Aufzeichnung der konkreten Problemstellen

Lokalausweis mit DI Dirnberger (Land)

Arbeitskreise erarbeitet Planvorschläge - GR

Kooperations- und bzw. Projektpartner

AK Verkehr + Ortsplatzgestaltung + Gemeinde

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen

(Bitte Namen eintragen)

AK Leiter Steinmetz Herbert	
Bürgermeister Brandstätter	
DI Dirnberger (Land)	

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: Unterstützung für pflegende Angehörige

Personen die dieses Blatt ausfüllen: Hackl Fr., Katzmair Josef, Binder F.

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

Stammtische gibt es in Kefermark und sind in den regionalen Medien angekündigt = sollten auch in Lasberg angeboten werden! (SZ)

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Vizebürgermeister Stütz knüpft Kontakte

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen
(Bitte Namen eintragen)

Pilz (Kefermarkt)

Koring Anni (Caritas – Pfarre)

Projekte, Umsetzungsideen, Aktivitäten

Projektname: Ansprechpartner – wo bekomme ich Unterstützung, Angebote von Lasberg publik machen

Personen die dieses Blatt ausfüllen:

Anlass dieses Projektes/ dieser Aktivität (Ausgangssituation / Problemdarstellung)

Wer könnte Projektträger / Auftraggeber / ProjektleiterIn ... sein?

Ziele (messbare Zielsetzungen – woran wollen wir messen, dass wir mit dem Projekt erfolgreich waren - z.B. wann, wer, wo, mit wie vielen TN ...)

Projektbeschreibung (ev. in Phasen einteilen, was sind wichtige Meilensteine? Erfahrungen und Ergebnisse, erwarteter Nutzen, ...)

Kooperations- und bzw. Projektpartner

Wen sollten wir zur Mitarbeit in diesem Projekt ansprechen
(Bitte Namen eintragen)

Anhang:

Wenn man durch die Gemeinde geht kriegt man schon mit, dass das Audit familienfreundliche Gemeinde läuft.

Fragebogen:

Rücklauf großartig

**Herzlichen Dank an die Damen der Spiegel-Spiel Gruppe
(kurzfristige Kinderbetreuung Hellmonsödt – nachfragen)**

Sehr positive Erfahrung beim Fragebogen einsammeln mit den Eltern gehabt, gut aufgenommen worden

Verein Jugendraum – Obmann Wechsel Modernisierung des Jugendraumes

Nächste Schritte:

- bei vielen Projekten braucht es personelle Ressourcen

- Prioritäten Reihung + Kosten ausarbeiten

Zeitplan

Finanzierungsplan

Verantwortlichkeiten bestimmen

TERMIN: Montag, 18. April 2011 um 19Uhr30
--

Rückmeldungen:

- Fülle ist super

- interessant

- super, dass so viele junge Mütter mitarbeiten = Zukunft der Familie

- wollen familienfreundliche Gemeinde bleiben

- hat mir sehr gut gefallen

- sehr gut, dass so viele Generationen zusammen arbeiten

- habe keine Angst um familienpolitisches Leben in Lasberg

- schöner Abend

- war sehr schön die Befragung auszuarbeiten

- ergiebig

- war super! werden als Gruppe zusammen- und weiterarbeiten

Für das Protokoll:
Mag. Elisabeth Kumpl-Frommel
SPES Familien-Akademie
kumpl-frommel@spes.co.at
T. 07582/82123-71